

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 60 (1989)
Heft: 3

Rubrik: Aus der VSA-Region Appenzell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der VSA-Region Appenzell



Hauptling Ernst, der älteste Fasnächtler weit und breit und überdies eines der letzten Dorforiginale.

Bild: P. Eggenberger

Ein überall gern gesehener Heimbewohner:

Hauptling Ernst, der dienstälteste Fasnächtler

Auch dieses Jahr war er wieder täglich unterwegs: *Hauptling Ernst in Wolfhalden*, der wahrscheinlich «dienstälteste» Fasnächtler weit und breit. Mit seinem Federschmuck, der mit farbigen Bändern lustig verzierten Jacke, der Plakette auf der Brust und etwas roter Farbe im Gesicht bereitet sein Auftauchen alt und jung gleichermaßen Freude. Alle kennen ihn, und der vielgehörte Gruss «Hoi Ernscht, isch es wieder so wiit?» freut den Senior, der zur Gattung der auch im Appenzellerland rar gewordenen Dorforiginale zuzuordnen ist.

*

1905 geboren, führte eine Behinderung bereits im Jahre 1925 zu einem Eintritt ins gemeindeeigene, damals Bürgerheim und oft auch noch Armenhaus genannte *Altersheim*. «Wir sind jetzt seit über 25 Jahren im Heim tätig, und wir wissen nichts anderes, als dass Ernst Graf jede Fasnacht kostümiert unterwegs ist», erinnert sich Heimverwalterin Edith Schläpfer. «Sobald unser liebenswerter Pensionär bei Restaurants Dekorationsschilder oder mit farbigem Papier abgedeckte Fenster ausmacht, ist er nicht mehr zu halten. „S'isch Fasnacht; etz mos i go“, erklärt er dann, um wenig später mit jenem Köfferchen aufzutauchen, in dem seine fasnächtlichen Utensilien säuberlich aufbewahrt werden. Und wenn unser Ernst in seiner Indianderkluft marschbereit dasteht, ist er glücklich und mit sich und der Welt zufrieden.»

*

Ja, früher war Ernst Graf regelmässig auch als Bote für das Bürger- und Altersheim unterwegs. Mit Hund und Wagen besorgte er mit grosser Zuverlässigkeit Einkäufe im Dorf, aber auch in Läden weit abseits des Zentrums. Vor einigen

Jahren aber wurde ihm diese Arbeit doch zu streng, weil sich die Zeichen des Alters auch bei ihm bemerkbar zu machen begannen. Geblieben aber sind die Spaziergänge hinunter nach Wolfhalden und hinauf ins Nachbardorf Heiden, wo sein Interesse vor allem dem lebhaften Treiben auf Baustellen gilt. Und wenn er jeweils als stolzer Indianer auftaucht, ist er der Aufmerksamkeit von Anwohnern und Passanten gewiss, die ausnahmslos auch im nächsten Jahr Begegnungen und Kontakte mit Häuptling Ernst erhoffen.

Peter Eggenberger

suchen bis Einkaufsbummel und Fahrten in die Ferien reichte.

Mit der Übernahme des «grossen Bruders», den die Firma Möbel-Märki dem Schweizerischen Behindertensport überreicht, und der vom Verein Behindertensport Brugg betrieben wird, kann das Reiseangebot des VBRB ausgebaut werden. Handelt es sich doch um einen komfortablen ausgerüsteten Mercedes 310, der mittels Hebebühne bis 4 Rollstühle aufnehmen kann. Daneben bietet er noch bequem Platz für 6-8 Personen.

Bei Fragen gibt Ihnen die Fahrdienstzentrale des VBRB gerne Auskunft: Telefon 056 43 29 25.

Die Dienstleistungen des VBRB

Ab sofort stehen 2 rollstuhlgängige Fahrzeuge des Behinderten-Fahrdienstes im Einsatz.

Für wen . . . ?

für alle, die im Rollstuhl oder stark gehbehindert sind und dadurch kein öffentliches Verkehrsmittel benutzen können.

Für was . . . ?

zum Arzt fahren – zur Therapie – ins Spital – zum Einkaufen gehen – Besuche machen – in die Ferien fahren – und neu: *Gruppenreisen bis 11 Personen*.

Wann . . . ?

immer, wenn Sie uns brauchen (vorausgesetzt wir sind noch frei). Telefonische Reservation 2 Tage im voraus.

Und die Kosten?

Im Bezirk Brugg und in den Gemeinden Holderbank, Wildegg-Möriken, Brunegg. Pro Person: Grundtaxe Fr. 3.- + Fr. -40 pro km Retourfahrt. Eine Begleitperson fährt gratis mit. Wartezeit pro Viertelstunde Fr. 2.-.

Fahrten ausserhalb dieser Region auf Anfrage im Sekretariat der Fahrdienstzentrale VBRB: Telefon 056 43 29 25, Montag bis Freitag von 7.30 Uhr – 11.30 Uhr. In der übrigen Zeit werden die Fahr-Reservierungen auf Telefonbeantworter aufgenommen.

Damit unser Betrieb reibungslos läuft, suchen wir zu unserem 20köpfigen Team noch weitere freiwillige Fahrerinnen und Fahrer. Hätten Sie Zeit und Lust, vielleicht einmal im Monat einen Einsatz zu fahren? Rufen sie uns an: Telefon 056 43 29 25.

